

20. April. Verlag von Fr. Kistner in Leipzig.

Einzeichnungs-No.

38646. Appel, Karl, Sechs einfache Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Op. 25. 1 fl
47. — Mein Lieb, ich muss nun scheiden. Lied für 4 Männerstimmen (Solo und Chor). Op. 30. 20 N fl
48. Baumfelder, Fr., Fünf Kinderstücke für das Pianoforte. Op. 157. 15 N fl
49. Brambach, C. Jos., Ballade, Scherzo und Impromptu für das Pianoforte. Op. 11. 1 fl
50. Chopin, Fréd., Grand Concerto pour Pianoforte avec Accompagnement d'Orchestre. Op. 11. Partitur 7 fl 15 N fl
51. — Deux Mazourkes arrangées pour la Voix par Mme. Pauline Viardot. 15 N fl
52. Chwatal, F. X., Fünf Fantasie-Stücke über beliebte Motive für das Pianoforte. Op. 196. No. 1. 10 N fl
53. — La Blondine. Mazourka gracieuse pour Piano. Op. 204. 10 N fl
54. Cramer, Henri, L'Africaine, de Meyerbeer. Fantaisie dramatique pour Piano. Op. 164. 20 N fl
55. Gade, Niels W., Sextett für 2 Violinen, 2 Bratschen und 2 Violoncelle. Op. 44. Arrangement für das Pianoforte zu 4 Händen von Aug. Horn. 2 fl 15 N fl
56. Herzogenberg, Heinrich v., Sechs kleine Clavierstücke über das Motiv: cis d b a. Op. 5. 15 N fl
57. — Romanze für das Pianoforte. Op. 6. 15 N fl
58. Jensen, Adolphe, Trois Valses-Caprices pour le Piano. Op. 31. No. 1. 20 N fl . No. 2. 3. à 15 N fl
59. — Lieder und Tänze. 20 kleine Clavierstücke. Op. 33. Hft. 1. 2. à 25 N fl
60. Kücken, Fr., Waldleben. Concert-Ouverture für grosses Orchester. Op. 79. Arrangement für das Pianoforte zu 4 Händen. 1 fl 10 N fl
61. Lubomirski, Casimir, La fille du banni. Romance avec Piano. 10 N fl
62. — „Uno dei due“. Sonetto avec Piano. 10 N fl
63. Mayseder, J., Grand Quintetto No. 4. pour 2 Violons, 2 Altos et Violoncelle. Op. 65. Arrangement pour Piano à 4 mains par Aug. Horn. 2 fl
64. Pauer, E., Andantino piacevole pour Piano. Op. 63. No. 1. 15 N fl
65. — Valse mélodieuse pour Piano. Op. 63. No. 2. 12½ N fl
66. — Tarantelle pour Piano. Op. 63. No. 3. 17½ N fl

20. April. Verlag von Fr. Kistner in Leipzig ferner:

Einzeichnungs-No.

38667. Pauer, E., Chanson du Savoyard pour Piano. Op. 63. No. 4. 12½ N fl
68. Stiehl, Heinrich, Zwei Giessbach-Lieder für 1 Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 48. 15 N fl
69. Wilm, Nikolas v., Sechs Präludien für das Pianoforte. Op. 1. Hft. 1. 2. à 15 N fl
9. Mai. Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.
70. Bögner, Jos., Nocturne pour Piano. 17½ N fl
71. Bürgel, Const., Sonate (Adur) für das Pianoforte. Op. 5. 1 fl 10 N fl
72. Cornell, J. H., Vier Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. 20 N fl
73. Duvernoy, J. B., Ecole du Mécanisme. 15 Etudes pour le Piano composées expressément pour précéder celles de la Vélacité de Czerny. Op. 120. Hft. 1—3. à 15 N fl
74. Gade, Niels W., Sonate für Pianoforte und Violine. Op. 6. Arrangement für Pianoforte und Violoncell. 1 fl 20 N fl
75. Grieg, Ed., Sonate (Emoll) für das Pianoforte. Op. 7. 1 fl 5 N fl
76. Grimm, Julius O., An die Musik. Gedicht von Levin Schücking, für Solostimmen, Chor und Orchester. Op. 12. Partitur 2 fl ; Chorstimmen 20 N fl ; Clavierauszug vom Componisten 1 fl 15 N fl
77. Gurlitt, C., Am eignen Heerde. Zwei Tonstücke in Sonatenform (leichteren Stils) für das Pianoforte. Op. 31. Hft. 1. 2. à 20 N fl
78. Herzogenberg, H. v., Acht Veränderungen für das Pianoforte. Op. 3. 25 N fl
79. Lumbye, H. C., Tänze. Arrangement für Pianoforte und Violine. No. 7. Anna-Polka. 7½ N fl . No. 8. Petersburger Champagner-Galopp. 10 N fl . No. 9. Elise-Polka. 7½ N fl . No. 10. Silberne Hochzeit-Polka. 7½ N fl . Dieselben. Arrangement für Pianoforte und Flöte. No. 7—10. à 7½—10 N fl
80. Nicolai, W. F. G., Vier Lieder für eine Sopran- oder Tenorstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 1. Ausg. für eine tiefere Stimme. 20 N fl
81. Niest, Fr., Sechs Clavierstücke. Op. 9. 25 N fl
82. Röhr, L., Elementarschule für das Clavierspiel. 2 fl

Nichtamtlicher Theil.

Auch ein Wort zur Zeit.

Die Erlasse des Prager Oremiums vom 5. und 29. Mai d. J., die Einlösung von Baarpaketen in Leipzig betreffend, berühren eine Angelegenheit, die von zu großer Tragweite ist, als daß man dieselbe durch obige Kundgebungen für erledigt betrachten könnte.

In erster Linie muß sich jeder Unbefangene fragen: ob es begründet ist, deshalb, weil vielleicht so und so viel Abnehmer von einer Continuation abspringen werden, im voraus peremptorisch jede weitere Zusendung zu sistiren. Zweitens: ob es nicht gerathener gewesen wäre, den Willen der betreffenden Kunden abzuwarten und dann abzubestellen, wogegen kein sogenannter Baar-Verleger etwas einzuwenden haben wird.

Glauben die Herren in Prag, daß die Baar-Verleger auch die bedeutenden Bezugsvortheile bei Creditgewährung eintreten lassen werden und können? Das Circular vom 29. Mai sagt höchst dictatorisch: „Es kommt dieses Zugeständniß ungefähr einer sechsmonatlichen Rechnung oder einem dreimonatlichen Durchschnitts-Credite gleich, und den kann jeder Verleger bewilligen.“ Ist das so gewiß? Wenn dies wirklich der Fall wäre, würde er es nicht vorziehen, in Rechnung zu liefern, da, wie Sigura zeigt, die Baar Expedition nicht immer so goldene Früchte

trägt, als wohl mancher glaubt? Es gibt nun einmal große Unternehmungen, welche nicht anders zu erhalten sind und die nur durch die enorme Billigkeit und die dem Sortimenten dabei bewilligten anspruchsvollen Vortheile im Publicum wie im Buchhandel sich großer Zugkraft erfreuen.

Wird nun aber der Baar-Verleger in Rechnung dieselben Bedingungen gewähren können? Wir glauben nein! Aus mehrfachen, dem ruhig Denkenden sehr nahe liegenden Gründen glauben wir es als unmöglich annehmen zu dürfen. 40—50% Rabatt in Jahresrechnung, selbst bei nur dreimonatlichem Durchschnitts-Credit zu verlangen, wird wohl keinem einsichtsvollen Buchhändler einfallen. Was gewinnt also der Sortimenter, wenn er diesen Durchschnitts-Credit beansprucht? Weniger als zuvor!

Es ist längst Usus im oesterreichischen Buchhandel, sich bei Schwankungen der Valuta sicherzustellen, und wird auf ganz „soliden Basis“ die Differenz — welche bei Lieferungswerken im Preise von 4—7½ Ngr. für den Einzelnen wahrlich nicht so exorbitant ist, daß sie selbst vom Minderbemittelten nicht getragen werden könnte — vom Publicum getragen.

Schreiber dieses ist weder Baar-Verleger, noch steht er in näheren Beziehungen zu irgend einem dieser Herren, sondern wollte lediglich im Prinzip ein Vorgehen unparteiisch beleuchten,